



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

Urheber	Olivier Ostrini, PS/GC, Françoise Métrailler, Le Centre, Mathieu Couturier, PLR/FDP, Pierre Contat, UDC
Gegenstand	Wann kommt der Halbstundentakt zwischen Monthey und St-Gingolph?
Datum	15.11.2022
Nummer	2022.11.469

Die Tonkin-Bahnlinie zwischen Monthey und St-Gingolph bildet das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs im Walliser Chablais. Der Kanton Wallis unterstützt die Einführung eines Halbstundentaktes auf dieser Linie nachdrücklich, um eine Verlagerung vom Strassenverkehr hin zum öffentlichen Verkehr zu fördern und damit eine Entlastung der Strassenachsen der Region zu ermöglichen.

Ein solcher Angebotsausbau erfordert zusätzliches Rollmaterial. RegionAlps hat daher eine Serie von 18 neuen Zügen bestellt, mit denen das für den Halbstundentakt benötigte Angebot, zunächst in den Hauptverkehrszeiten, bereitgestellt werden kann.

Ein solches Angebot erfordert auch einen Ausbau der Bahninfrastruktur, insbesondere die Schaffung einer Kreuzungsstelle im Bereich Vouvry – Les Evouettes, da es sich um eine eingleisige Strecke handelt. Diese Arbeiten werden im Rahmen des STEP-Ausbauschrittes 2035 finanziert. Zuständig für deren Planung und Ausführung sind die Infrastrukturbetreiberin SBB und das Bundesamt für Verkehr (BAV). Der Zeitplan für die Umsetzung ist an die Ressourcenplanung innerhalb der SBB und an den Fahrplanentwurf 2035 gebunden, welcher Gegenstand zäher Verhandlungen ist und bestenfalls Ende 2024 bekannt sein wird.

Der Fahrplanentwurf wird über die genaue Lage der Kreuzungsstelle in der Region Vouvry entscheiden. Der Kanton Wallis wird regelmässig über den Stand der Dinge informiert und arbeitet, unter Verweis auf die Bedeutung dieser Massnahmen für die Region Chablais, auch eng mit der SBB und dem BAV zusammen. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für 2028 geplant, damit der Halbstundentakt für den Fahrplan 2029 eingeführt werden kann. Im Bewusstsein dieses noch fernen Zeithorizonts hat der Kanton im Rahmen seiner Kompetenzen zur Verbesserung der Mobilität in der Region Haut-Lac neue Buslinien eingerichtet. Es gilt zudem anzumerken, dass die Positionierung der Kreuzungsstelle auch von einer allfälligen Wiederinbetriebnahme der Linie Genfersee Süd abhängt, deren eine geprüfte Variante in einer Verlängerung des Schweizer Betriebs bis nach Evian besteht. Eine solche Variante würde kompatible Infrastrukturen erfordern.

Ein solcher Taktfahrplan würde auch Anpassungen an der Strasseninfrastruktur erfordern, wie zum Beispiel eine Unterführung auf Höhe der Deponie Le Fenalet in der Gemeinde St-Gingolph. Die Durchfahrt von vier Zügen pro Stunde (zwei in jede Richtung) ist mit dem Verkehrsaufkommen auf dieser internationalen Verkehrsachse nicht vereinbar. Das Bauprojekt, das sich derzeit in Entwicklung befindet, wird Anfang 2024 öffentlich aufgelegt. Während der Bauarbeiten wird es notwendig sein, die Zugstrecke zwischen Port-Valais und St-Gingolph zu unterbrechen, da ein einspuriger Wechselverkehr auf dieser Strecke nicht möglich ist. Die Zeit der Sperrung wird für Modernisierungsarbeiten an der Bahnstrecke und für Anpassungen an der Strasse genutzt, wie z. B. den Ersatz der Brücke, die zur «Ecole des Missions» (Le Bouveret) führt.

Auswirkungen Administration:	keine
Auswirkungen Finanzen:	8 Millionen pro Jahr zusätzliche Abgeltungen für die Umstellung auf den Halbstundentakt und die Ausweitung des Fahrplans am Abend und an den Wochenenden, 28 bis 30 Millionen (+/- 20%) für den Bau der Le Fenalet-Unterführung, 2.5 Millionen (+/- 20%) für die Brücke zur Ecole des Missions.
Auswirkungen Personal (VZE):	1 VZE (Bauleiter)
Auswirkungen NFA:	gemäss dem GöVALV für die Abgeltungen im öffentlichen Verkehr und dem StrG für die Strassenbauprojekte

Ort, Datum Sitten, den 16. März 2023